

tischen Tätigkeit der Menschen hervorgehen. Die Kultur kann näher untergliedert werden in die materiellen Güter, in denen sich die schöpferischen Fähigkeiten und Kräfte der Menschen verkörpern, wie Technik in Produktion und Konsumtion, Wohnkultur, Gesundheitswesen usw., in die Ergebnisse der geistigen Tätigkeit der Menschen, wie Wissenschaft, Kunst, Bildung usw., und in die gesellschaftlichen Lebensformen, Arbeitsformen, Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten als Ausdruck des erreichten Kulturniveaus.

Die Kultur ist eine historische Erscheinung, ihr Wesen und ihr Inhalt können nur im Zusammenhang mit der jeweiligen ökonomischen Gesellschaftsformation verstanden werden. Jede Gesellschaftsformation bringt ihre eigene Kultur hervor, wobei sie das kulturelle Erbe der Vergangenheit, entsprechend ihren Bedingungen und Bedürfnissen, teils übernimmt und verarbeitet, teils aber auch ablehnt. Obwohl die Volksmassen, insbesondere die unmittelbaren Produzenten, in allen Gesellschaftsformationen die wichtigsten Grundlagen der Kultur schaffen, werden in den antagonistischen Klassengesellschaften die meisten Errungenschaften der Kultur, vor allem der geistigen Kultur, von den herrschenden Klassen monopolisiert und den Volksmassen vorenthalten.

In der Klassengesellschaft trägt die Kultur weitgehend Klassencharakter, da sie durch die Interessen und die Ideologie der verschiedenen Klassen geprägt wird. Das gilt besonders für die geistige Kultur, die Lebensformen, Sitten und Gebräuche; aber auch manche Bereiche der materiellen Kultur sind durch die Klasseninteressen beeinflusst. Eine Folge davon ist, daß es in allen Gesellschaftsformationen, die durch antagonistische Klassen gekennzeichnet sind, keine einheitliche Kultur der ganzen Nation oder des ganzen Volkes gibt. „In jeder nationalen Kultur gibt es . . .

*Elemente einer demokratischen und sozialistischen Kultur, denn in jeder Nation gibt es eine werktätige und ausgebeutete Masse, deren Lebensbedingungen unvermeidlich eine demokratische und sozialistische Ideologie erzeugen. In jeder Nation gibt es aber auch eine bürgerliche . . . Kultur, und zwar nicht nur in Form von „Elementen“, sondern als herrschende Kultur“ {Lenin}.*

Die sozialistische Revolution und der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft führen zur Entstehung einer neuen, qualitativ höheren Kultur. Die sozialistische Kultur geht aus den Elementen der demokratischen und sozialistischen Kultur hervor, die bereits früher entstanden waren, zugleich aber verarbeitet sie das gesamte progressive Kulturerbe der Menschheit. „Die proletarische Kultur muß die gesetzmäßige Weiterentwicklung jener Summe von Kenntnissen sein, die sich die Menschheit unter dem Joch der kapitalistischen Gesellschaft, der Gutsbesitzergesellschaft, der Beamtengesellschaft erarbeitet hat“ {Lenin}. Die sozialistische Kulturrevolution beseitigt alle Schranken, die früher die Werktätigen von der Kultur trennten, und eröffnet dem ganzen Volk den freien Zugang zu allen Errungenschaften der Kultur. Sie verbindet die Kultur und die Kulturschaffenden eng mit dem Leben des Volkes und entwickelt zugleich dessen kulturschöpferische Fähigkeiten. Unter der Leitung der marxistisch-leninistischen Partei entfaltet der sozialistische Staat seine kulturell-erzieherische Funktion und lenkt den Prozeß der kulturellen Entwicklung planmäßig. Die sozialistische Kultur zeichnet sich durch ihren humanistischen Ideengehalt aus, der untrennbar mit dem sozialistischen Inhalt verbunden ist. Sie ist ein Ausdruck der neuen Beziehungen der Menschen zueinander, die, von Ausbeutung und Unterdrückung befreit, ihre schöpferischen Fähigkeiten in allen Bereichen der gesellschaftlichen